

Informationen zu den Schulpraktischen Studien

Merkblatt für Studierende zu den Schulpraktischen Studien im Rahmen der wirtschaftspädagogischen Studiengänge an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

I Allgemeines zu den Schulpraktischen Studien

1. Ziel und Aufbau der schulpraktischen Studien

In den Schulpraktischen Studien erhalten die Studierenden die Möglichkeit vor dem Referendariat praktische Erfahrungen mit dem Unterricht und den Handlungsfeldern an berufsbildenden Schulen zu sammeln, wobei sie nicht nur hospitieren, beobachten und recherchieren, sondern auch selbst unterrichten. Ziel der Praxisphasen ist es, im beruflichen Praxisfeld wirtschaftswissenschaftliche, fachdidaktische und pädagogische Theorien und Ergebnisse situationsangemessen und reflektiert einzusetzen.

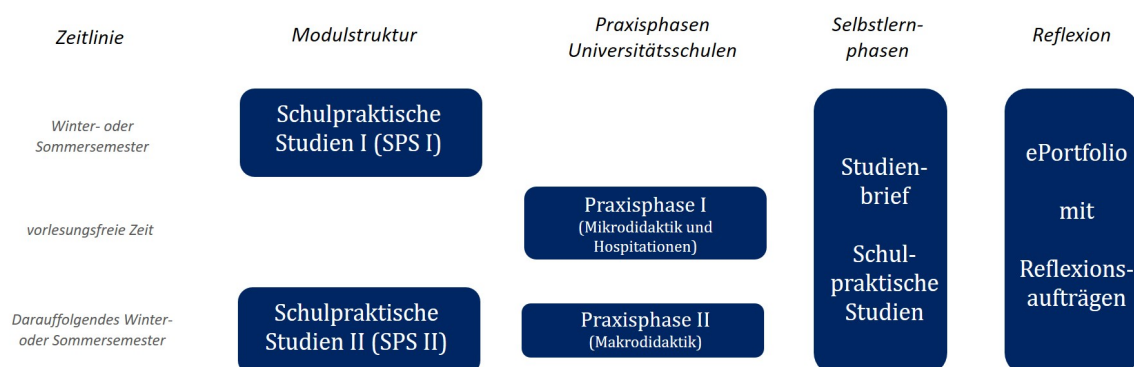


Abb. 1: Didaktisches und organisatorisches Konzept Schulpraktische Studien

Die Studierenden werden außerdem im Rahmen eines dreiteiligen Reflexionskonzeptes, welches sich von SPS I über die Praxisphase I und II bis zu SPS II erstreckt, begleitet. Ziel dabei sind unter anderem die Dokumentation und Veranschaulichung des eigenen Lern- und Entwicklungsprozesses, der Auf- und Ausbau der (Selbst-)Reflexionsfähigkeit sowie die Weiterentwicklung der Professionalisierung als Lehrende/r. Dabei werden die Studierenden durch Feedback der Kommilitonen, der Dozierenden sowie der Patenlehrkräfte unterstützt. Das erfolgreiche Durchlaufen des Reflexionskonzeptes über alle drei Teile der Schulpraktischen Studien hinweg ist Bedingung für das erfolgreiche Bestehen der Module im Rahmen der Portfolio-Leistung.

2. Anmeldung zu den SPS-Modulen

Bei den beiden Modulen SPS I und SPS II handelt es sich um dezentral organisierte Module. Die Anmeldung zu den Modulen erfolgt immer zu den in UnivIS angegebenen Fristen über FlexNow. Bei Problemen bei der Anmeldung können Sie sich per Mail an das Sekretariat wenden: pruefungen.wipaed@uni-bamberg.de.

3. Bescheinigungen

Alle Studierenden bekommen ihre Noten jeweils nach Ende des Moduls SPS I bzw. SPS II über FlexNow mitgeteilt.

Sollten Sie einen Nachweis über die Module SPS I und SPS II sowie die Praxisphase I zu einem früheren Zeitpunkt benötigen (z. B. Bafög-Amt u.Ä.), wenden Sie sich bitte an den jeweiligen Dozenten.

II Modul SPS I

1. Inhalt

Im Zuge der Vorbereitung der Praxisphase I beschäftigen sich die Studierenden mit der Didaktik als "Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens". Von der Definition der grundlegenden Begriffe ausgehend werden die zentralen Fragestellungen der allgemeinen Didaktik und der Fachdidaktik diskutiert und didaktische Modelle vorgestellt.

2. Leistungen

Die Prüfungsleistung des Moduls SPS I ist ein Portfolio. Dies besteht aus drei Teilen. Die Teilnehmer erarbeiten selbstständig in der Gruppe eine Unterrichtssequenz und stellen diese dem Plenum und den Dozenten in Form einer Unterrichtssimulation vor. Diese Unterrichtssimulation wird außerdem in Form einer Hausarbeit verschriftlicht und didaktisch bzw. theoretisch-fundiert begründet. Weiterhin stellen die regelmäßigen Reflexionen und das Peerfeedback im Rahmen des Reflexionskonzeptes eine nicht bewertete Leistung des Portfolios dar.

III Praxisphase I

Die Praxisphase I findet im Anschluss an das Modul SPS I statt. Jedes der nachfolgenden Kriterien ist dabei zwingend einzuhalten:

- Die Dauer der Praxisphase I beträgt 4 Wochen. Die 4 Wochen sind an einer Universitätsschule (Bamberg, Bayreuth, Forchheim oder Schwabach) im Block in den Semesterferien abzuleisten.
- Gesamtzahl der zu absolvierenden Stunden: 80 Hospitationsstunden und 2 Unterrichtsversuche.
- Es sind acht Hospitationsbögen pro Studierenden auszufüllen.

Genauere Hinweise zum Ablauf der Praxisphase I und zum Ausfüllen der Hospitationsbögen bekommen Sie im Modul SPS I bzw. von Ihren Patenlehrkräften. Beim SPS-Wochenende in der Mitte des Semesters wird bereits der Kontakt mit den Patenlehrkräften der Universitätsschulen hergestellt.

Die Hospitationen an der Universitätsschule orientieren sich an nachfolgender Hospitationsmatrix. Ziel ist es dabei, dass die Studierenden nicht nur einen Einblick in die Unterrichtstätigkeiten einer Lehrkraft erhalten, sondern darüber hinaus auch die weiteren Handlungsfelder wie die Arbeit im Fachbereich bzw. der Abteilung, die Aufgaben in der Schule als Bildungsorganisation sowie Kooperationen mit anderen Stakeholdern (z. B. Ausbildungsbetriebe) kennenlernen.

Die Praxisphase I ist formal dem Modul SPS II zuzuordnen.

	Klasse (Unterricht)	Fachbereich (Bildungsgangs)	Schule (Bildungs- organisation)	Umwelt (Stakeholder)
<i>unterrichten und erziehen</i>				
<i>beraten und moderieren</i>				
<i>diagnostizieren und beurteilen</i>				
<i>innovieren, verändern und gestalten</i>				
<i>verwalten und organisieren</i>				

Tab. 1: Hospitationskonzept in der Praxisphase I (Gerholz 2018)

IV Modul SPS II

1. Inhalt

Im Rahmen der Nachbereitung der Praxisphase I werden eigene Unterrichtserfahrungen theoriegeleitet reflektiert. Schwerpunkte stellen dabei Digitale Transformation und Berufssprache Deutsch/sprachsensibler Unterricht dar. Diese Eindrücke fließen in Überlegungen zur Gestaltung von Lernsituationen und deren Durchführung ein und bieten erste Ansatzpunkte zur Entwicklung professionellen Lehrerhandelns.

2. Aufbau

Das Modul kombiniert einzelne Präsenztermine und Blocktermine. Zu Beginn werden in mehreren Einzelterminen die Grundlagen zur theoriegeleiteten Reflexion und zur makrodidaktischen Unterrichtsarbeit gelegt. Beim darauf aufbauenden SPS-Wochenende werden die Kenntnisse in von den Patenlehrkräften der Universitätsschulen angebotenen Workshops weiter vertieft und eine Einführung in die Gestaltung von Lernsituationen erfolgt. Anschließend findet Praxisphase II an den Universitätsschulen statt. Dabei entwickeln die Studierenden in der Gruppe mit Unterstützung der Patenlehrkräfte eine mehrstündige Unterrichtssequenz, die auch durchgeführt wird. Bei einem weiteren Einzeltermin werden die von den Studierenden konzipierten und durchgeführten Unterrichtssequenzen präsentiert.

3. Leistungen

Die Prüfungsleistung des Moduls SPS II ist ein Portfolio. Dies besteht aus drei Teilen. Die Studierenden entwerfen in Gruppen eine eigene Lernsituation mit dem Schwerpunkt Digitale Transformation oder Berufssprache Deutsch/sprachsensibler Unterricht und halten diese an einer der Universitätsschulen. Die Durchführung ist erst nach dem SPS-Wochenende vorzunehmen, wenn die nötigen Kenntnisse bereits erarbeitet wurden. Gegen Ende des Semesters werden die erarbeitete Lernsituation und die

dazugehörige Unterrichtssequenz in Form einer 10-minütigen Präsentation und anschließender Diskussion vorgestellt. Es gibt außerdem eine Individualleistung am Ende des Semesters in Form einer Hausarbeit. Dabei reflektieren die Studierenden theoriegeleitet in Bezug auf Praxisphase I eine Erfahrung auf Mikro- und eine Erfahrung auf Mesoebene sowie die entwickelte und durchgeführte Unterrichtssequenz. Weiterhin stellen die regelmäßigen Reflexionen und das Peerfeedback im Rahmen des Reflexionskonzeptes eine nicht bewertete Leistung des Portfolios dar.

V Kontakt

Für Fragen zum allgemeinen Ablauf der Schulpraktischen Studien steht Ihnen die Universitätsschulkoordinatorin, Anne Wagner, zur Verfügung: unischulen.wipaed-p@uni-bamberg.de.